

MERCY AIR

FRÜHLING 2025

FLUGPOST

HIMMELSBRÜCKE ZU MENSCHEN IN NOT



**MALAWI – NEUES
EINSATZGEBIET**

Seite 3

**EINSATZBEREIT
IN 47 MINUTEN**

Seite 8

**HOFFNUNG
FÜR MPULUZI**

Seite 12



FLIEGEN SIE MIT NACH MALAWI!

Liebe Freunde von Mercy Air,

»Katastrophen erinnern uns daran, dass morgen ungewiss ist. Deshalb müssen wir uns heute auf die Ewigkeit vorbereiten.«

– Pfr. Lutzer

Als im Frühjahr 2023 der Tropenzyklon »Freddy« über Malawi fegte und weit über eine halbe Million Menschen obdachlos machte, reagierte Präsident Dr. Chakwera umgehend mit der Operation »Tigwirane Manja«. Das heisst »Hand in Hand« und bedeutet Zusammenarbeit. Durch Wind und Wasser wurden wichtige Infrastrukturen beschädigt oder vollkommen zerstört. Cholera brach aus.

Als Mercy Air auf Anfrage Hilfe aus der Luft anbot, war die Regierung äusserst dankbar und zuvorkommend und räumte rasch Hindernisse für den Einsatz aus dem Weg.

Malawi benötigt nicht nur in Zeiten von Katastrophen Hilfe. Die Hälfte der Bevölkerung von 21 Mio. lebt unterhalb der Armutsgrenze. Es zählt zu den ärmsten und am wenigsten entwickelten Ländern

der Welt. Seit diesen Hilfseinsätzen stehen uns die Türen weit offen.

Der Stiftungsrat von Mercy Air Switzerland hat entschieden, in diesem Land, welches im Volksmund das »warme Herz Afrikas« genannt wird, die Gründung einer festen Niederlassung zu prüfen. So wird der Weg geebnet für eine vorerst sporadische und später permanente Präsenz im Land.

Wir geben Ihnen in dieser Flugpost als Schwerpunktthema Einblick in den Aufbau der Arbeit in Malawi. Wir berichten aber auch über Hilfseinsätze in Lesotho (S. 14), in Mosambik (S. 16/17) sowie in Eswatini gleich zu Beginn dieses Jahres (S. 12).

Fliegen Sie mit!



Ihr Matthias Reuter
Mercy Air Pilot



MALAWI

Malawi ist ein Binnenstaat in Südostafrika mit einer beeindruckenden Hochgebirgslandschaft, die vom grossen Afrikanischen Grabenbruch durchzogen wird. Diese gewaltige Erdspalte formt den drittgrössten See Afrikas, den Malawi-See, der nicht nur die Geografie, sondern auch das Leben der Menschen prägt.

Das Land grenzt im Norden an Tansania, im Westen an Sambia und im Süden sowie Osten an Mosambik. Trotz seiner landschaftlichen Schönheit gehört Malawi zu den ärmsten Ländern der Welt. Viele Menschen leben ohne Zugang zu Strom, medizinischer Versorgung oder beruflichen Perspektiven.

FACTS & FIGURES:

- Präsidentialrepublik mit 21 Mio. Einwohnern
- 70 % leben von <1,95 CHF/Tag, 25 % in extremer Armut
- Nur 10 % haben Zugang zu Strom
- 1,5 Ärzte pro 10.000 Einwohner (Schweiz: 44)
- 118.500 km² (≈3× Schweiz), 25 % der Fläche ist der Malawi-See
- Höchster Punkt: Mount Mulanje, Sapitwa-Spitze (3.002 m)
- «Malawi» bedeutet «flammendes Wasser» – inspiriert von der Sonnenreflexion auf dem Malawi-See
- Livingstonia wurde zu Ehren von David Livingstone (19. Jh.) gegründet, der sich in Malawi gegen die Sklaverei einsetzte
- 2013 verkaufte Präsidentin Joyce Banda den Regierungsjet (Falcon 900EX), um ein Saatgut- und Ernährungsprogramm in den ärmsten Regionen zu finanzieren.



NEUES EINSATZGEBIET MALAWI

Langjährige Beziehungen und Katastrophen öffnen Türen

Markus Gyger ist Unternehmer aus Heimberg und Stiftungsrat von Mercy Air Switzerland. Im Jahr 2005 hat er erste



Matthias Reuter, Pyoka Tembo (Verbindungsperson zur malawischen Regierung) und Markus Gyger

Kontakte nach Malawi geknüpft. Gemeinsam mit einheimischen Partnern gründete er dort im Verlauf der Jahre eine Firma, welche lokale Handwerker ausbildet und schult. Dieses Programm hat sich bewährt und wird von der Regierung sehr geschätzt, da es in die berufliche Zukunft junger Malawier investiert. Für Markus ist Afrika auch sonst kein Neuland: «Das Spital im Tschad, das wir vor etwa 40 Jahren mitbegründet haben, wird mittlerweile selbständig unter lokaler Leitung geführt», erzählt Markus stolz. In Afrika sind vertrauensvolle Beziehungen entscheidend – und in Malawi war dieses Netzwerk durch Markus bereits vorhanden, als im Frühjahr 2023 der Tropensturm «Freddy» verheerenden Schaden anrichtete.

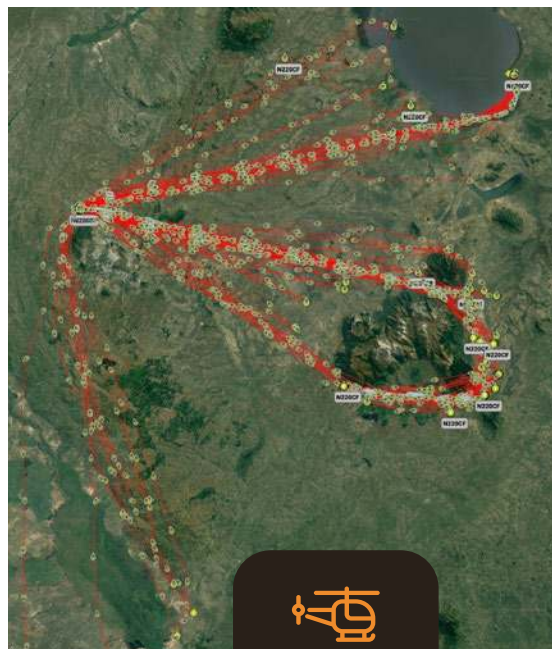


Eine gute Zusammenarbeit

«Freddy» hinterliess eine Spur der Zerstörung und brachte tausende Menschen in Not. Auf Anfrage der Regierung, war Mercy Air innerhalb weniger Tage vor Ort, um dieser Not zu begegnen. Die Regierung stellte Treibstoff, Transport, Unterkunft und Verpflegung für die Crew zur Verfügung und unterstützte die Hilfsmassnahmen aktiv. Diese positive Erfahrung war für Mercy Air äusserst ermutigend, da sie in anderen Ländern oft das Gegenteil erlebt hatte. Die malawische Regierung zeigte sich nicht nur hilfsbereit, sondern beseitigte regelrecht alle Hindernisse für den Katastrophen-Einsatz. Matthias Reuter, Heli-Pilot und Einsatzleiter der Hilfsflüge in Malawi bemerkte im rückblickend:

«In meinen 30 Jahren Flugdienst in Afrika habe ich noch nie eine so hervorragende Zusammenarbeit mit einer Regierung erlebt.»

Zum Abschluss der über 200 geleisteten Hilfsflüge überreichte die malawische Regierung dem Einsatzteam von Mercy Air ein offizielles Dankeschreiben. Das von Charles Kalemba, dem Kommissar für Katastrophenmanagement beim malawischen Department of Disaster Management Affairs (DoDMA), verfasste Schreiben endete sehr wertschätzend:



203

Flügeinsätze

«...Schliesslich fehlen mir die Worte, um der Stiftung Mercy Air Switzerland für die unermüdliche Unterstützung der Regierung der Republik Malawi zu danken, die uns den Helikopter für Aufklärungs- und Hilfsoperationen kostenlos zur Verfügung stellte. Wir freuen uns auf weitere Unterstützung durch die Stiftung in Zukunft.»



Director of Operations, ADL, Mr. Brian Mussa
Mercy Air Pilot, Matthias Reuter
Airport Manager, ADL, Mr. Oscar Yokoniya
Head of ATC Management, ADL, Mr. Hadwell Banda

Wie geht es weiter in Malawi?

Durch diese Einsätze haben sich mehr als nur neue Beziehungen ergeben. Die Regierung hat festgehalten, dass Heli und Crew jederzeit willkommen seien und Malawi auch künftig für Hilfe aus der Luft dankbar wäre. Die Türen stehen somit bei der gegenwärtigen Regierung weit offen.

Diese «Gunst der Stunde» soll Mercy Air nutzen, hat der Stiftungsrat unlängst entschieden. Deshalb besuchten Markus Gyger und Programmleiter Matthias Reuter im Herbst 2024 die Hauptstadt Lilongwe und die Stadt Blantyre, wo es einen geeigneten Flugplatz gibt. Auf die Frage, ob Mercy Air künftig vom Flugplatz Blantyre aus operieren könnte, erwiderte der Flugplatzleiter strahlend:

«Wie könnten wir Sie hier nicht herzlich willkommen heißen und Ihnen alle Türen öffnen, nachdem Sie uns in der Zeit der Not so sehr geholfen haben!»



Anfang 2025 wurde bereits die Rechtsform «Team Mercy Air Ltd.» in Malawi erfolgreich gegründet. Lokales Vorstandsmitglied ist ein Major der malawischen Luftwaffe, der beim Katastropheneinsatz nach Zyklon «Freddy» als Verbindungsoffizier und Koordinator der Flugeinsätze tätig war und auch an Bord des Mercy-Air-Helikopters mitflog.

Weitere Gespräche mit lokalen Fachkräften und Hilfswerken dienen der Evaluierung künftiger Partnerschaften. Die Zusammenarbeit mit vertrauenswürdigen Partnern ist wichtig, um kulturelle Sensibilität zu wahren und die Logistik zu optimieren.

Die nächsten Schritte beinhalten nun, die erforderlichen Genehmigungen und Lizenzen einzuholen, damit das Projekt auch langfristig den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

NEUE EINSATZGEBIETE

– diese Hürden gibt es:



Landesspezifische Hürden

Flugbewilligungen, Lizenzen, Zollformalitäten, Visa für die Crew



Unbekanntes Terrain

Geografie, Flughindernisse, Wetterbedingungen, lokale Sicherheitslage



Neues Umfeld

Aufbau von Beziehungen zu Partnerorganisationen, Regierungsstellen und Netzwerken



Logistische Anforderungen

Stellplatz für den Helikopter, Schutz vor Witterung, Treibstoffversorgung, Wartung, Crew-Unterkunft



Hoher Erwartungsdruck

Schnelle Lösungen, besonders bei Katastropheneinsätzen



EINSATZBEREIT INNERHALB VON 47 MINUTEN

Schnelle Luftrettung in Eswatini dank Mercy Air



Am 7. Januar 2025, um 11:52, erhielt Säm Lips, der Mercy Air Pilot auf unserer neuen Basis in Eswatini, einen Notruf: «Ein 58-jähriger Mann erlitt einen Schlaganfall und benötigt dringend medizinische Hilfe.»

Nach starken Regenfällen war die Strasse nach KaNdlovu unterbrochen. Flüsse schwollen zu reissenden Strömen an und überschwemmten die Brücken.

So bat die nationale Katastrophenschutz-Behörde von Eswatini Mercy Air um Unterstützung. Eingeschlossen von un-

passierbaren Flüssen hoffte der Patient auf Hilfe von oben.

Nun galt es für Säm Lips den Einsatz zu planen, die Helfer zu mobilisieren und den Heli startklar zu machen. Bereits um 12:39 Uhr – sehr schnell für die gegebenen Umstände – hob Säm mit seinem Helikopter ab.

Nach der Landung wurde der Patient von Helfern zum Mercy Air Helikopter getragen und den professionellen Händen des Teams unserer Partnerorganisation «Care for Africa» übergeben.

Die gute Zusammenarbeit mit unseren lokalen Partnern ist sehr erfreulich und Voraussetzung für den Erfolg solcher Rettungsflüge.



NEUER HELIKOPTER

Seit August 2024 ist der 3. Mercy Air Helikopter (N316EL) permanent in Eswatini stationiert und Säm Lips als Pilot und Mechaniker mit seiner Familie vor Ort. So ist es nun möglich, rasch auf solche Notrufe zu reagieren.





UNSERE LUFTBRÜCKE ZU



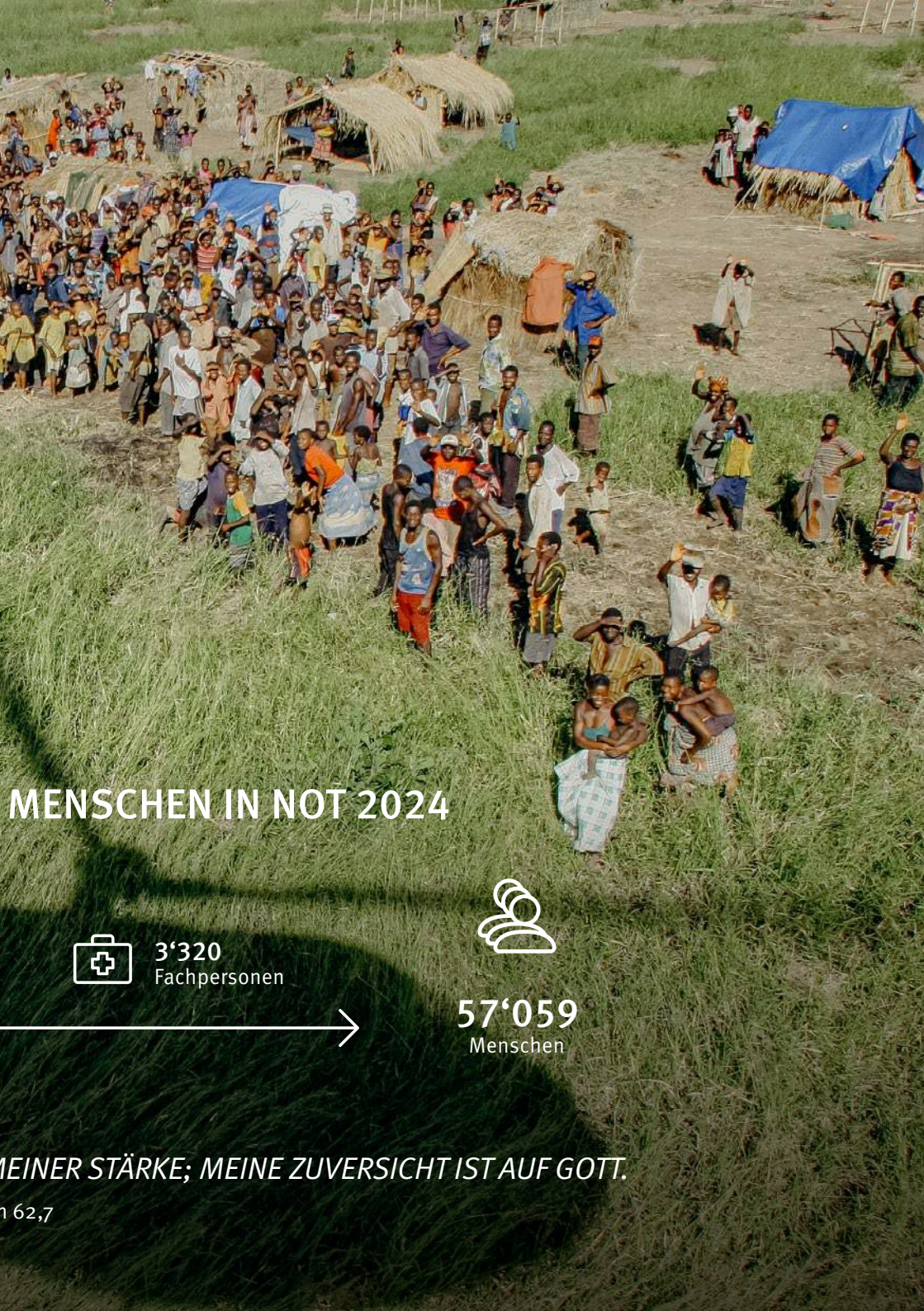
1'478
Hilfsflüge



23'220 kg
Materialtransporte

BEI GOTT IST MEIN HEIL, MEINE EHRE, DER FELS MEIN

Psalm



MENSCHEN IN NOT 2024



3'320
Fachpersonen



57'059
Menschen

MEINER STÄRKE; MEINE ZUVERSICHT IST AUF GOTT.



ZAHN UM ZAHN – HOFFNUNG FÜR MPULUZI

77 Patienten werden 128 Zähne gezogen und von Schmerzen befreit

Am Samstag, dem 5. April 2025, warten am Morgen des ersten Einsatztages von Dr. med. dent. Chris Hasler, dem Berner Zahnarzt, bereits fast 80 Patienten geduldig auf die Ankunft des Mercy-Air-Helikopters. Zwischen der Heli-Basis im Osten und dem Zielort im Westen des Landes hängen die Wolken noch tief – es ist Regenzeit in Eswatini.

Etwa auf halber Strecke erfolgt eine Zwischenlandung neben dem RFM-Spital in Manzini. Dort wartet Dr. med. dent. Earnshaw mit seinem Swazi-Team und dem Einsatzmaterial. Nach einem kurzen

Kennenlernen beginnt sofort ein reger Austausch über den bevorstehenden Hilfeinsatz. Unser erfahrener lokaler Partner konnte die Zahnärztin Liliane aus Simbabwe sowie die Dentalassistenten Precious und Peace motivieren, an ihrem freien Samstag Volontärarbeit zu leisten – diesmal nicht in gewohnter Umgebung, sondern im abgelegenen Dorf Mpuluzi.

Als sich die Wolken allmählich heben, kann Matthias Reuter den voll beladenen Helikopter in 21 Minuten sicher nach Mpuluzi (1'200 m ü.M.) fliegen, wo er um 10.45 Uhr landet.



Das Dental-Team wird sehnsüchtig erwartet – einige Patienten sind seit 6 Uhr morgens vor Ort. Alle kamen zu Fuss aus den umliegenden Dörfern, manche waren bis zu drei Stunden auf Naturpfaden unterwegs. Die Ankündigung über die Ankunft der Zahnärzte hatte ein lokaler Regierungsvertreter verbreitet.

Der kleine Gesundheitsposten von Mpuluzi – sonst ohne Zahnarzt – ist vorbereitet und stellt einfache Räume und Personal für diesen ausserordentlichen Einsatz zur Verfügung. Auf dem klappbaren Zahnarztstuhl, mittransportiert im Helikopter, behandelt Dr. Hasler einen Patienten nach dem andern. Nach einem halben Tag ununterbrochener Arbeit hat er 76 Zähne gezogen und sagt:

«Ich bin schon nach dem ersten Tag tief berührt von der grossen Not in den abgelegenen Regionen. Man braucht kein Röntgen, um zu sehen, dass fast alle – in jedem Alter – grosse Löcher in den Zähnen haben und oft monatelang mit starken Schmerzen leben müssen. Es ist schwer, die Hoffnung nicht zu verlieren. Doch ich glaube: Wenn wir das tun, was Gott uns vor die Füsse legt und was unseren Begabungen entspricht, kann aus vielen kleinen Tropfen ein Dauerregen werden.»

Babe Solomon Magogo (83) ist äusserst dankbar, dass ihm seine schmerzverursachenden Zähne gezogen wurden. In



Dr. med. dent. Chris Hasler, aufgewachsen in Papua-Neuguinea, praktizierender Zahnarzt in Steffisburg, im Einsatz in Eswatini.

jungen Jahren hatte er als «local chief» den Bau des Gesundheitspostens in Mpuluzi angeregt. Später arbeitete er als «Rural Health Motivator», besuchte Kranke in umliegenden Dörfern und half ihnen mit grundlegender medizinischer Versorgung. Heute erhält er – gemeinsam mit seinen beiden Grosskindern (5 und 7 Jahre alt) – Hilfe von Zahnärzten, die sich mit Herz für Menschen engagieren, die sonst keine Chance auf Behandlung hätten. Erleichtert und dankbar machen sich die drei auf den Heimweg.



ZWEI DANKBARE ÄRZTE IN LESOTHO

Mit dem Helikopter medizinische Hilfe in entlegene Dörfer bringen



Dr. Arnold Tom (54) aus Simbabwe ist seit vielen Jahren praktizierender Arzt in Lesotho. Mit nur einem Assistenten und zwei Pflegefachfrauen führt er eine kleine Bergklinik in Ha Phafoli. Das Dorf liegt an

einer schroffen Bergkante, umringt von tiefen Tälern und Flüssen. Das Einzugsgebiet von Dr. Tom umfasst etwa 95'000 Menschen. Dazu gehört auch das unterversorgte Qabane-Tal mit einem verlassenen Gesundheitsposten in Ha Matsa.

Per Mercy Air Helikopter ist Dr. Tom letzten Oktober in 8 Minuten in Ha Matsa auf 2365m Höhe. Hier kümmert er sich um Menschen, die sonst keine Möglichkeit haben, einen Arzt zu konsultieren. Entsprechend gross ist der Patientenandrang. Die Zeit mit den Patienten ist für den Arzt kostbar. Deshalb ist der Helikopter als effizientes Transportmittel sehr wertvoll, um Fachkräfte mit dem benötigten Material in abgelegene, unwegsame Gebiete zu kranken Menschen zu bringen.



Patienten warten vor dem Stein-Klinikgebäude auf Dr. Tom in Ha Matsa, Lesotho.



Dr. Ntate Ontiri (50) aus Kenya arbeitet seit 2013 in Lesotho und leitet das Lebakeng Gesundheitszentrum. An einem Einsatztag mit Mercy Air in Sekitsing, ebenfalls im Qabane-Tal, kann er fast hundert Patientinnen und Patienten behandeln und sagt freudestrahlend:

«Herzlichen Dank Mercy Air für eure Partnerschaft mit «Lesotho Flying Doctor Services» (LFDS). Ohne den Helikopter hätten wir in nur drei Tagen niemals so manchen Ort erreichen und so viele Menschen behandeln können! Gott segne euch alle.»



Patienten werden am Gesundheitsposten in Sekitsing, Lesotho von einer Helferin betreut, während sie auf Dr. Ontiri warten.



KINDER UNTERRICHTEN - EIN HERZENSANLIEGEN

Bildung für Kinder in den entlegenen Dörfern Mosambiks

Ältere Menschen in Mosambik setzen sich für Kinder ein. In ihrer Kultur dienen Kinder sonst vor allem als Arbeitskraft.

Als der 62-jährige Fischer und Kleinbauer Pai Ernesto das JMEM-Team (Jugend mit einer Mission) aus Marromeu kennen lernte, war er begeistert von dessen Unterrichtsmodulen für Kinder. In den isolierten Dörfern des Sambesideltas gibt es kaum speziell eingerichtete Schulgebäude oder ausgebildete Lehrpersonen. Keine Strasse verbindet die Orte, nicht einmal Zweiräder sind anzutreffen. Lediglich Fusspfade durchqueren Busch- und Sumpfbiete.

Deshalb fliegt Mercy Air regelmässig Einsätze mit JMEM-Teams zu Menschen, die sonst keine Chance auf Bildung haben. Pai Ernesto wurde es zum Herzensanliegen, Kinder schulisch zu fördern. Er begann weiterzugeben, was er selbst von JMEM lernte. Unterrichtsmaterial hatte er keines. Mit einem Stück Kohle schrieb er auf ein altes Wellblech, das ihm als Tafel diente.

Als das JMEM-Team kürzlich erfuhr, dass Pai Ernesto nach Sanga Piri gezogen war, um Kinder an diesem abgelegenen Ort zu schulen, begann es zusammen mit Mercy Air Einsätze zu planen, um ihn in



seinem Engagement zu unterstützen. Ein Highlight war die Lieferung im November 2024 von echter Kreide und einer richtigen, gut lesbaren Tafel!



Mãe Cristina, mit 72 Jahren die Älteste des Marromeu-JMEM-Teams, geht immer noch voll engagiert und motiviert auf Helikoptereinsätze, obwohl sie gar nicht gerne fliegt. Auf die Frage, weshalb sie immer noch in diesen abgelegenen Orten Kinder unterrichtet und nicht ein gemütlicheres Leben führe, kam ihre spontane Antwort:

«Gott hat mir diese Kinder aufs Herz gelegt und der Auftrag, anderen zu dienen, kennt keine Altersgrenze.»

BILDUNG FÜR ERWACHSENE

Neue Partnerorganisation in Zentralmosambik

«Mission Educate» ist eine Partnerorganisation in Zentralmosambik und fliegt seit kurzem mit Mercy Air ins Sambesidelta.

Ihre Zielgruppe sind Erwachsene, die während der Jahre des Bürgerkriegs nie die Chance auf eine Grundschulbildung hatten. Diese neue Möglichkeit löst grosse Begeisterung in der Bevölkerung aus. In den drei kleinen Fischerdörfern Nhabanda, Ampara und Inhavinga meldeten sich jeweils über 80 Erwachsene für diese Schreib- und Lesekurse an. Ihre Freude drückten sie spontan mit Gesang und Tanz aus.



«Herzlichen Dank, Mercy Air! Ihr macht es möglich, abgelegenste Orte und vernachlässigte Menschen mit Bildung zu erreichen.»

– Alford Ncube, Direktor von Mission Educate



365 NEUE GÖNNERINNEN UND GÖNNER GESUCHT

Gemeinsam den dritten Helikopter in der Luft halten

Um den dritten Helikopter in der Luft zu halten, benötigt Mercy Air dringend zusätzliche, regelmässige Spenden.

Haben Sie alles, was Sie zum Leben brauchen und unterstützen Sie Mercy Air bereits? Warum nicht eine Gönnerschaft einem lieben Menschen in der Familie oder im Bekanntenkreis zum Geburtstag schenken?

Mit einer regelmässigen Spende von 45 CHF pro Monat (am einfachsten per Dauerauftrag) helfen Sie aktiv mit, das Leben von Menschen in Not positiv zu verändern.

Auf viele Schultern verteilt fliegt die Last leichter!

Im Namen der Bevölkerung in entlegenen Regionen im südlichen Afrika, denen die Hilfe von Mercy Air zugutekommt, danken wir Ihnen von Herzen!



Jetzt Gönner werden!

mercyair.ch/goenner-werden

Mercy Air – wir helfen direkt vor Ort

Mercy Air ist eine unabhängige christlich-humanitäre Hilfsorganisation und setzt an dem Punkt an, wo sonst keine Hilfe mehr hinkommt. Auf dem Luftweg gelangen Fachkräfte, Hilfsgüter und Helfer auch in schwer zugänglichen Gebieten zu Not leidenden Menschen.

Stiftung Mercy Air Switzerland

Kronenstrasse 11
CH-8735 St. Gallenkappel

T +41 55 640 33 00
mercyair.ch
info@mercyair.ch

Spendenkonto Schweiz

82-555500-6
IBAN: CH17 0900 0000 8255 5500 6

Spenden an Mercy Air sind in der Schweiz und in Deutschland steuerlich abzugsberechtigt.

Druck: Jordi das Medienhaus, Belp
Satz und Layout: Jonatan Volker, Memmingen
Inhalte und Bilder: Mercy Air



SPENDEN

Ihr finanzieller Beitrag über TWINT oder per Zahlung über Ihre Bank.



GEBET

Beten Sie für unsere Einsätze, die Piloten und Menschen vor Ort.



TEILEN

Erzählen Sie anderen von der Arbeit, die Mercy Air leistet.



Bequem mit TWINT spenden



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrer TWINT App.



Geben Sie den Totalbetrag ein und bestätigen Sie Ihre Zahlung.

Nur in der Schweiz möglich.



MERCY  **AIR**

HIMMELSRÜCKE ZU MENSCHEN IN NOT